

Schweinehaltung in Deutschland – Was bringt die Zukunft?

55. Tagung des Arbeitskreises Tiergarten, TIHO Hannover
Hubertus Beringmeier, Vorsitzender des DBV-FA-Schweinefleisch

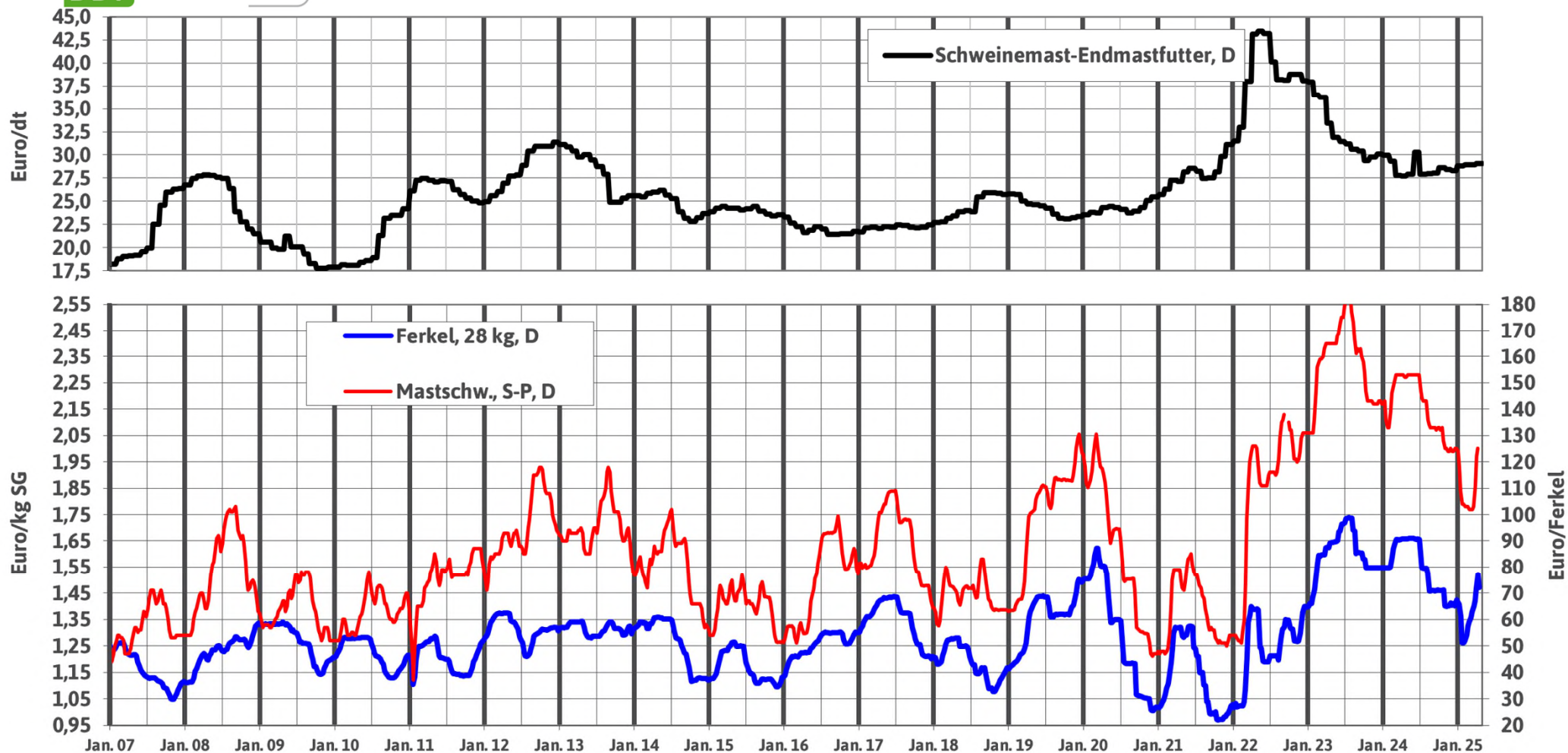
25.04.2025

Foto: DBV

www.bauernverband.de

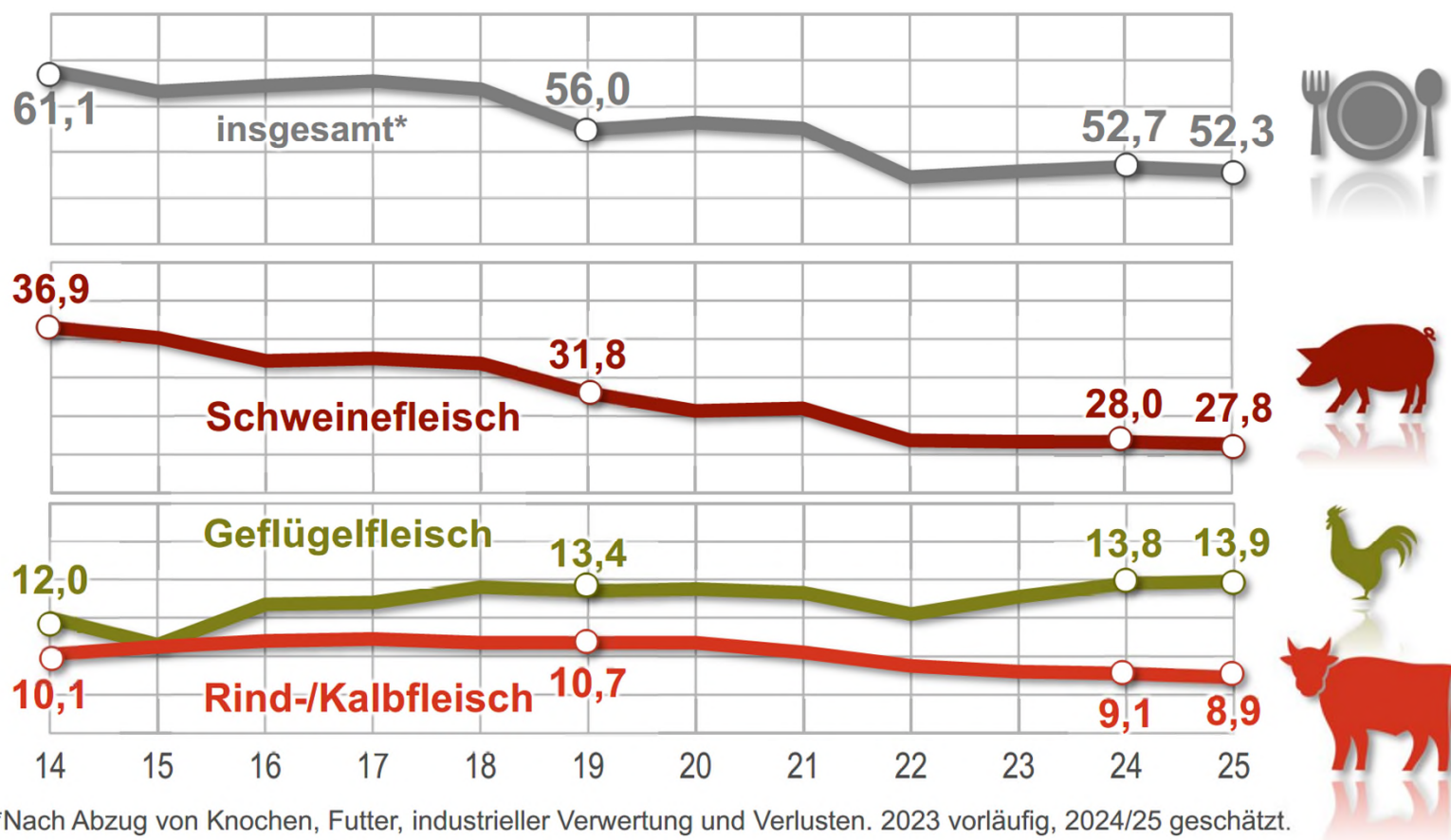
Markt

Preisverlauf für Ferkel, Mastschweine u. Futter (bis 22.04.2025)

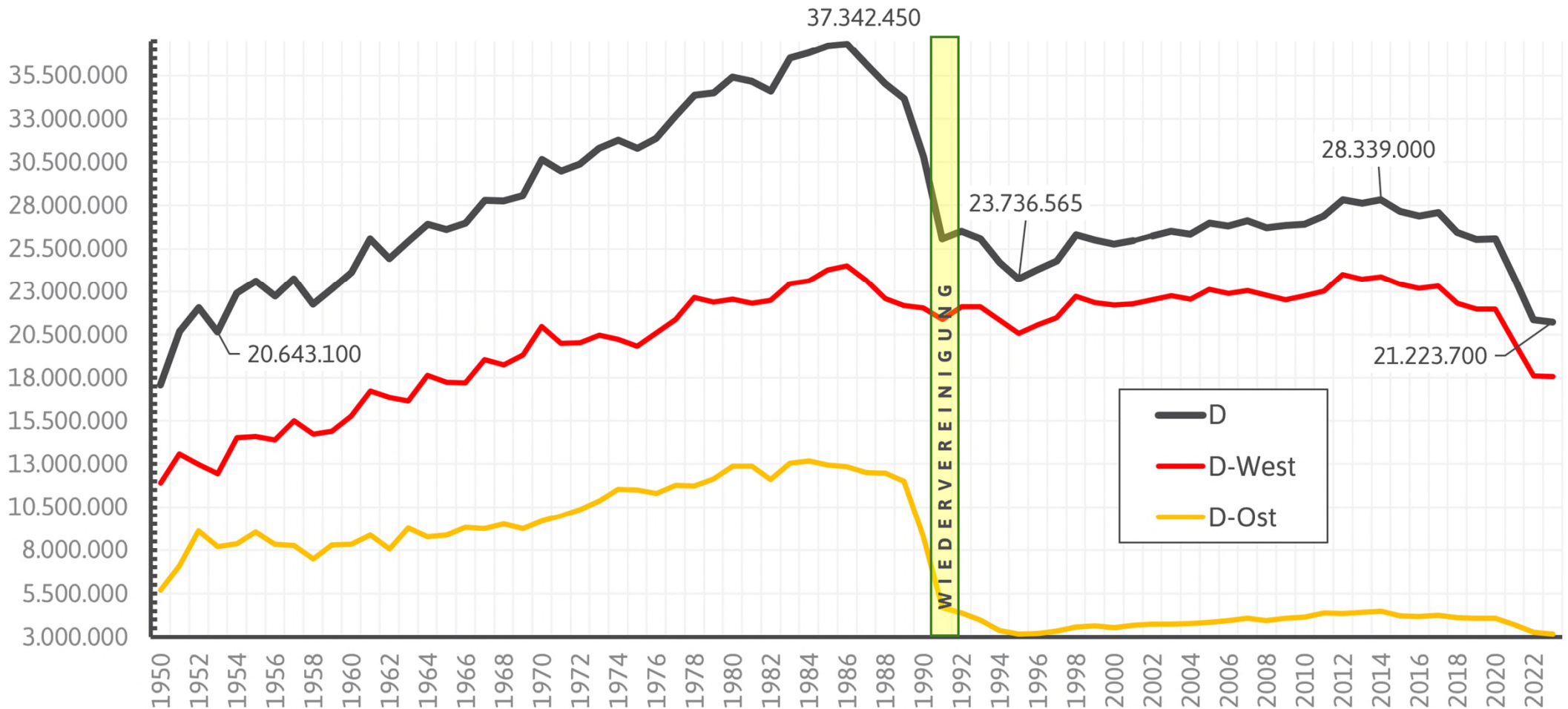


Pro-Kopf-Verzehr von Fleisch

in Deutschland, in kg/Jahr*



Entwicklung des Schweinebestandes in Deutschland



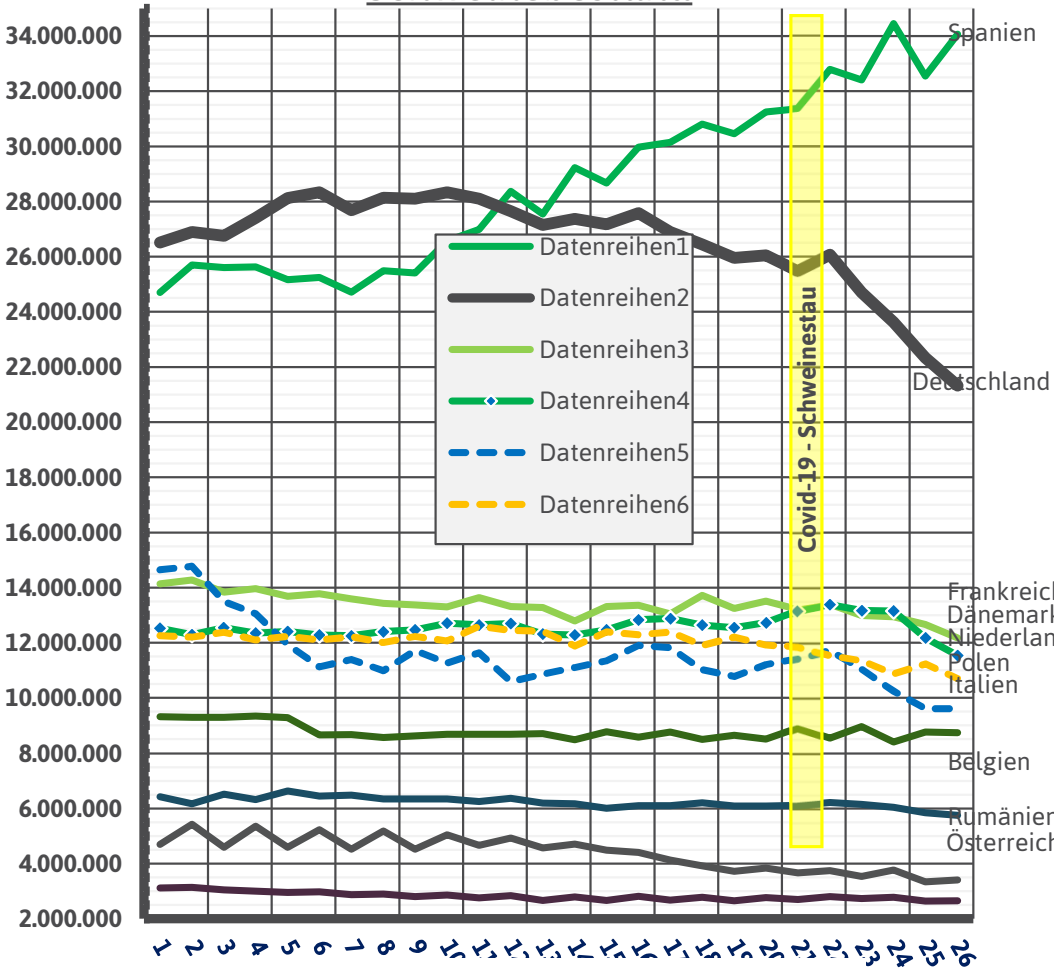
Quelle: DBV auf Basis von Destatis, Statistische Jahrbücher der DDR sowie für West-D von 1950 – 1972 GESIS Köln, Deutschland ZA8308 Datenfile Version 1.0. Stat. Ba. (Hrsg.)

Schweinebestand in den Top 10 der EU-Mitgliedstaaten

(ohne Ungarn, weil keine regelmäßigen Mai-Daten)

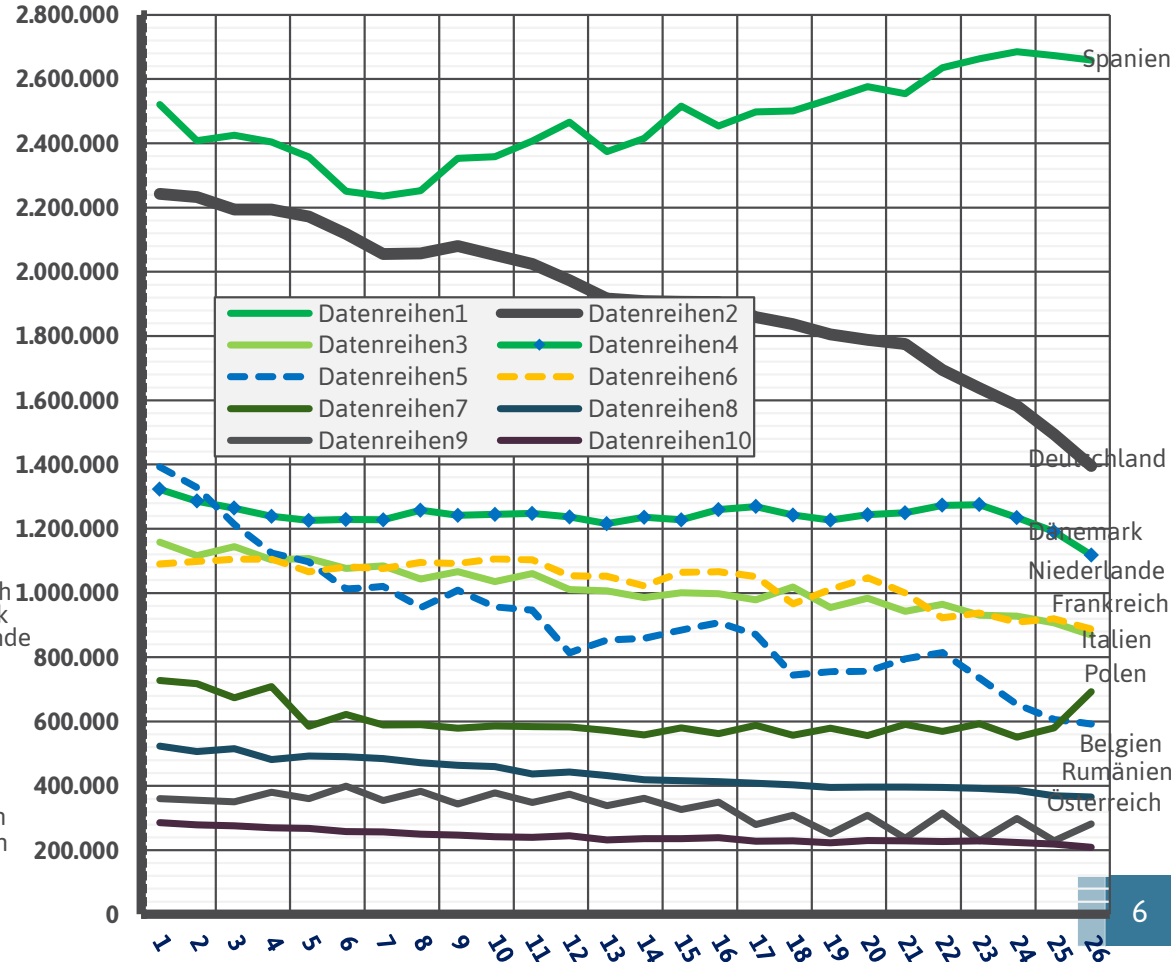
Schweinebestand in Ungarn liegt zwischen den Bestandszahlen von Rumänien und Österreich, zuletzt < Österreich)

Schweinebestand



Quelle: DBV, Ref. 2.2, auf Basis von Eurostat, abgerufen am 16.02.2023

Zuchtsauenbestand



Betriebe mit Sauenhaltung und Zuchtsauenbestand in den Bundesländern in 2010 und 2022

		2010					2022					Veränderung				
Nr.	BL	Betriebe	Anteil	Sauen	Anteil	S/Betr.	Betriebe	Anteil	Sauen	Anteil	S/Betr.	Betriebe	Anteil	Sauen	Anteil	S/Betr.
1	Schleswig-Holst	500	3,2%	108.200	4,8%	216	200	3,6%	60.300	4,3%	302	-60%	11%	-44%	-11%	39%
2	Hamburg															
3	Bremen															
4	Niedersachsen	3.400	22,1%	565.500	25,3%	166	1.340	24,1%	363.400	25,9%	271	-61%	9%	-36%	2%	63%
5	Nordrhein-Westf	3.400	22,1%	463.200	20,7%	136	1.400	25,2%	329.200	23,5%	235	-59%	14%	-29%	13%	73%
6	Hessen	900	5,8%	53.900	2,4%	60	200	3,6%	22.600	1,6%	113	-78%	-38%	-58%	-33%	89%
7	Rheinland-Pfalz	200	1,3%	19.300	0,9%	97	60	1,1%	6.000	0,4%	100	-70%	-17%	-69%	-50%	4%
8	Saarland			600			10									
9	Baden-Württem	2.100	13,6%	224.300	10,0%	107	660	11,9%	102.800	7,3%	156	-69%	-13%	-54%	-27%	46%
10	Bayern	4.300	27,9%	313.900	14,1%	73	1.350	24,3%	156.900	11,2%	116	-69%	-13%	-50%	-20%	59%
11	Mecklenburg-V	100	0,6%	81.700	3,7%	817	60	1,1%	61.600	4,4%	1.027	-40%	66%	-25%	20%	26%
12	Brandenburg	100	0,6%	97.700	4,4%	977	70	1,3%	59.900	4,3%	856	-30%	94%	-39%	-2%	-12%
13	Berlin															
14	Sachsen-Anhalt	200	1,3%	132.900	6,0%	665	80	1,4%	116.500	8,3%	1.456	-60%	11%	-12%	40%	119%
15	Thüringen	100	0,6%	96.800	4,3%	968	60	1,1%	70.000	5,0%	1.167	-40%	66%	-28%	15%	21%
16	Sachsen	100	0,6%	74.900	3,4%	749	70	1,3%	51.800	3,7%	740	-30%	94%	-31%	10%	-1%
	Nord-Westen	7.300	47,4%	1.136.900	50,9%	156	2.940	52,9%	752.900	53,7%	256	-60%	12%	-34%	6%	64%
	Süden	7.500	48,7%	612.000	27,4%	82	2.280	41,0%	288.300	20,6%	126	-70%	-16%	-53%	-25%	55%
	Osten	600	3,9%	484.000	21,7%	807	340	6,1%	359.800	25,7%	1.058	-43%	57%	-26%	18%	31%
	BL-Summe:	15.400	100,0%	2.232.900	100,0%	145	5.560	100,0%	1.401.000	100,0%	252	-64%	0%	-37%	0%	74%

Zum Vergleich nachfolgend die Zahlen für Deutschland. Abweichungen zur BL-Summe entstehen durch Abschneide-Rundungsmaßnahmen, sind aber gering.

D-Statistik:	15.500		2.232.700		144	5.540		1.401.100		253	-64%		-37%		76%
--------------	--------	--	-----------	--	-----	-------	--	-----------	--	-----	------	--	------	--	-----

Tierseuchen

Wiedererlangung des MKS-Status: Herausforderungen

- Wiedererlangung des MKS-Freiheitsstatus essenziell für **Drittland-Export**
- Forderung nach Bundesmitteln für **finanziellen Ausgleich**
- Zusätzliche Problematik im Januar/Februar:
Abnahmeschwierigkeiten für Schweinehalter in Brandenburg
- **Mittlerweile ist Deutschland wieder MKS-frei**
 - aber Export nach wie vor schwierig, da tw. Vorgabe von x Monaten MKS-frei
 - und Gefahr eines neuen Eintrags aus Slowakai/Ungarn

Vermarktung aus ASP-Restriktionszonen – Herausforderungen und Lösungsansätze

- **28.01.2025: BM Özdemir lud Wirtschaft & drei Bundesländer zu Gespräch über ASP-Fleischvermarktung** aus ASP-Restriktionszonen ein
- Einigkeit: **Verarbeitete Produkte** mit risikomindernder Behandlung sind problemlos vermarktbar.
- **Frischfleisch** aus Zone III unbedenklich, aber Handel sieht Probleme wegen des Bandarole-Stempels.
- Vorschlag an die EU-KOM:
 - Alternativen zum Stempel finden, die den Handelsanforderungen entsprechen.
 - Suche nach weiteren risikomindernden Verfahren mit reduzierten Anforderungen auf EU-Ebene.
- Deutschland:
Wirtschaft fordert „neue Wege“ zur **einheitlichen Umsetzung** der Vermarktungsregelungen durch die **Veterinärämter**.
- BMEL will Vorschläge in die weitere Arbeit mit EU und Bundesländern aufnehmen.
- Folgegespräch zu dieser Thematik angekündigt.
- ➔ Parallel arbeitet eine wirtschaftsgetragene AG beim WLW unter Einbeziehung von Behörden

Tierschutz- gesetzgebung

Tierschutz-Gesetzgebungsverfahren

(Agenda der vergangenen Legislatur)

1. Tierhaltungskennzeichnung: Systematik (2022)
2. Tierhaltungskennzeichnung: Mastschweine (bis Mitte 2023)
3. **Überarbeitung Tierschutzgesetz (2023 – 2024, nicht umgesetzt)**
Tierhaltungskennzeichnung: Einbindung von Verarbeitung und Gastronomie
Tierhaltungskennzeichnung: Sauenhaltung
Tierschutz-Nutztierhalt.-VO: Geflügel und **Brandschutz-Vorschriften**
4. Tierschutz-Nutztierhalt.-VO „Milchkühe, Mastbullen“
Tierschutz-Transport-VO (EU)
5. Tierhaltungskennzeichnung Rinder (undurchdachtes Eckpunktepapier 2024)
6. Tierhaltungskennzeichnung Geflügel

Änderung Tierschutzgesetz

- Ausgewählte Knackpunkte -

- Anbindehaltung, Auslauf + Weide < 50 Rinder, 10 J. Übergangsfrist
- Enthornen mit Betäubung (= Lokalanästhesie)
- Kupieren; speziell Ringelschwanz Schweine aber auch Schafe
- Qualzucht
- Überwachung in Tierkörperbeseitigungsanlagen (Detailregelung im TSchG)
- Ordnungs- und Strafrecht

Umbau/Transformation der Tierhaltung

bzw.
BMEL-Nutztierstrategie

Umbau/Transformation/Weiterentwicklung/THKG

DBV-Position seit mehreren Jahren

- **Kriterienset der Haltungsstufen festlegen**
- **Eigene Haltungsstufe für den besseren Stall (Stall+Platz) ist wichtig**
- *Akzeptanz des bestehenden Haltungsformsystems des Lebensmitteleinzelhandels (erfolgreich eingeführt, akzeptiert vom Verbraucher)*
- **Nicht nur Mastschweine, sondern auch Sauenhaltung einbinden**
- **Nicht nur Frischfleisch, sondern auch Verarbeitungsware berücksichtigen**
- **Nicht nur LEH, sondern auch Gastronomie und Großverbraucher einbinden**
- **Genehmigungsrecht anpassen**
- **Finanzierung sicherstellen**
- **Verpflichtende Haltungs- und Herkunftskennzeichnung einführen**

Übersicht der Situation „Umbau Schwein“

- **TierHaltKennzGes**
→ Umsetzung durch Bundesländer läuft holprig!

- **BauGB**
→ nur bedingt hilfreich

- **Umweltrecht**
AMK/UMK-Verfahren, Auslegungshinweise als Ziel
→ indirekte Kriterien-Nachschärfung; Auslegungshinweise werden nicht reichen

- **Bundesförderprogramm**
→ tw. Kriterien-Nachschärfung (u.a. PMSG-Verzicht)

Haltungsform- kennzeichnung

LEH-Haltungsform <---> Staatl. THKG

TIERHALTUNG

☐ Bio
☐ Auslauf/Freiland
☐ Frischluftstall
☒ Stall+Platz
☐ Stall

PLATZHALTER

TIERHALTUNG

☐ Bio
☒ 70% Auslauf/Freiland
☐ Frischluftstall
☐ Stall+Platz
☐ Stall

PLATZHALTER

30 % nichtkennzeichnungspflichtiger Anteil

Haltungsform

1 2 3 4

Stallhaltung

haltungsform.de

Haltungsform

1 2 3 4

Außenklima

haltungsform.de

Haltungsform

1 2 3 4

StallhaltungPlus

haltungsform.de

Haltungsform

1 2 3 4

Premium

haltungsform.de

Haltungsform

1 2 3 4 5

Stall

haltungsform.de

Haltungsform

1 2 3 4 5

Stall + Platz

haltungsform.de

Haltungsform

1 2 3 4 5

Frischluftstall

haltungsform.de

Haltungsform

1 2 3 4 5

Auslauf/Weide

haltungsform.de

Haltungsform

1 2 3 4 5

Bio

haltungsform.de

	gesamt			gesamt, Anteil an D			Außenklima			Außenklima, Anteil BL	
	Betriebe	Schweine		Betriebe	Schweine		Betriebe	Schweine		Betriebe	Schweine
Schleswig-Holstein	1.010	1.468.100		2,9%	5,3%		280	47.700		27,7%	3,2%
Hamburg											
Bremen											
Niedersachsen	6.820	9.426.000		19,6%	34,0%		1.080	284.000		15,8%	3,0%
NRW	7.620	7.341.400		21,9%	26,4%		1.000	182.600		13,1%	2,5%
Hessen	2.640	590.000		7,6%	2,1%		590	35.200		22,3%	6,0%
Rheinland-Pfalz	580	168.100		1,7%	0,6%		260	28.700		44,8%	17,1%
Saarland	70	3.300		0,2%	0,0%		40	1.800		57,1%	54,5%
Baden-Württemberg	4.550	1.677.900		13,1%	6,0%		1.250	203.200		27,5%	12,1%
Bayern	9.000	3.050.300		25,9%	11,0%		1.970	174.900		21,9%	5,7%
M-V	340	824.600		1,0%	3,0%		130	40.400		38,2%	4,9%
Brandenburg	380	779.200		1,1%	2,8%		200	24.600		52,6%	3,2%
Berlin											
Sachsen-Anhalt	440	1.145.900		1,3%	4,1%		180	33.400		40,9%	2,9%
Thüringen	590	668.600		1,7%	2,4%		330	19.400		55,9%	2,9%
Sachsen	750	611.800		2,2%	2,2%		360	20.000		48,0%	3,3%
Nord-Westen	15.450	18.235.500		44,4%	65,7%		2.360	514.300		15,3%	2,8%
Süden	16.840	5.489.600		48,4%	19,8%		4.110	443.800		24,4%	8,1%
Osten	2.500	4.030.100		7,2%	14,5%		1.200	137.800		48,0%	3,4%
Deutschland	34.810	27.757.600		100,0%	100,0%		7.680	1.096.100		22,1%	3,9%

Mittel- bis langfristige „Ereignisse“

(erstellt im Sommer 2022, weiter aktuell außer Zielkonstellation 2040)

- Festlegung der Haltungskriterien „Schwein“ (bisher nur Mast) bis Ende 2022
 - Regelung der Finanzierung und der Genehmigung (unzureich.) bis Mitte 2023
 - **Abgabe Umbaukonzept „Deckzentrum“ (TSchNVO)** bis Febr. 2024
 - **Abgabe Baugenehmigungsantrag „Deckzentrum“ (TSchNVO)** bis Febr. 2026
 - **Fertigstellung Umbau „Deckzentrum“ (TSchNVO)** bis Febr. 2029
- **TA-Luft: Abluftreinigung für >2.000/750 Mast-/Sauenplätze** ab 2026
 - **TA-Luft: Abluftreinigung oder adäquate Maßnahmen >1.500/560 Pl.** ab 2029
- **Aldi „et al“ will nur noch Haltungsformstufe 3 + 4 (ausgew. Produkte)** ab 2030
 - **Abgabe Baugenehmigung „Abferkelbucht“ (TSchNVO)** bis Febr. 2033
 - **Fertigstellung Umbau „Abferkelbucht“ (TSchNVO)** bis Febr. 2036
 - **Ursprüngl. Ziel des BMEL Kompetenznetz. Nutztierstrategie** ab 2040

Koalitionsvertrag

Koalitionsvertrag

POSITIV:

- Bekenntnis zur Tierhaltung ist zu begrüßen.
- Finanzrahmen für den Umbau der Tierhaltung konkret festlegen (inkl. langfristiger Förderperspektiven).
- Bestandsschutz von mind. 20 Jahren bei Neu-/Umbauten
- Zusammenführung von Datenbanken
DBV erwartet die Anerkennung wirtschaftsgetragener Tiergesundheitsdatenbanken (z.B. QS-Antibiotikadatenbank).
- Tierhaltungskennzeichnung praxistauglich und mit der Branche reformieren.

Koalitionsvertrag

Handlungsbedarf:

Tierhaltungskennzeichnung:

- Bevor weitere Tierarten einbezogen werden, ist eine praxistaugliche und vollständige Umarbeitung/Umsetzung für die Schweinehaltung abzuschließen.
- Bundeseinheitliche Verwaltung unter Nutzung der erfolgreich etablierten Verfahren der Wirtschaft.
- Auch gleiche Anforderungen und Kontrollen für importierte, gekennzeichnete Erzeugnisse.

Handlungsbedarf:

Bundesförderprogramm:

- Anpassung einzelner Kriterien im Bundesförderprogramm ist erforderlich.
- Ein pauschales Wachstumsverbot darf es im Rahmen der Förderung nicht geben.
- Auch größere Tierhaltungsanlagen müssen Zugang zu einer angemessenen Förderquote erhalten.
- Wir brauchen auch eine Zukunftsperspektive für Stallbauten, die nicht in Haltungsform 3 oder 4 wechseln können.

Weiterer Handlungsbedarf:

- Prüf- und Zulassungsverfahren für Stallsysteme sind problematisch und kritisch zu sehen; eine praxistaugliche Gestaltung ist herausfordernd
- Die notwendigen Anpassungen im Bau- und Umweltrecht, insbesondere im Immissionsschutzrecht müssen nun folgen. Klarer Vorrang für den Tierwohlaufbau!
- Auch für immissionsschutzrechtlich genehmigungsbedürftige Anlagen muss ein langfristiger Bestandsschutz gelten.
- Bezüglich der TA-Luft müssen zumindest die bestehende Übergangsfristen für große Anlagen aufgehoben und an die Fristen der neuen, in 2024 verabschiedeten IED angepasst werden (Fristen 2030 – 2032).

Weitere Gesetzesvorhaben auf EU-Ebene

Themenbereiche auf EU-Ebene

- **Überarbeitung der Animal-Welfare-Gesetzgebung**
 - Tiertransport → Erster Entwurf Anfang Dezember veröffentlicht → **problematisch**
 - Übrige Tierschutzänderungen wurden **zurückgestellt!**
- **EU-Animal-Health-Law (AHL) → Anpassung des nationalen Rechts läuft**
- **EU-Industrial Emissions Directive (IED) → „Sevilla-Prozess“ gestartet**
- **EU-Entwaldungsverordnung (EUDR) → sehr problematisch! → Rinder**
- **CSRD (Corporate Sustainability Reporting Directive), Taxonomie, usw.**
 - u.a. QM-Milch-Nachhaltigkeitsmodul und entsprechende Überlegungen
 - Vereinheitlichungsprozess für CO2-Berechnungsmodell (QS-Klimaplattform)

Fazit I - Politische Entwicklung

- Deutschland ist bisher auf dem Weg zu sehr hohen Tierschutz- und Nachhaltigkeitstandards im EU-Vergleich. Wird dieser Weg weiter beschritten, steht Deutschland vor einem Systembruch mit Abkopplung vom europäischen Markt.
- Die Mehrkosten müssen entweder der Staat oder der Verbraucher bezahlen!
- Für die Tierhalter wird es entscheidend sein, dass Politik und Staat konstruktiv mit und nicht gegen die Wirtschaft arbeiten und ...
- ... die gesamte Wertschöpfungskette vom Schlachthof über den Verarbeiter, den Lebensmitteleinzelhandel, den Gastronomiebereich bis hin zum Verbraucher „diesen Weg“ gemeinsam durch ihr Handeln unterstützen (Citizen-Consumer-Gap).
- Wichtig: Eine regelmäßige Evaluierung des Weges und ggf. eine Nachjustierung!

Fazit II - Betriebsentwicklung

- Die breite Betriebsentwicklungslösung gibt es nicht (mehr)!
 - Das politisch und gesellschaftlich unsichere Umfeld muss ständig beobachtet und analysiert werden!
 - Betriebsindividuelle Entwicklungspotenziale müssen gesucht, gefunden und nach sorgfältiger Prüfung ggf. umgesetzt werden.
 - Eine sorgfältige Risikoanalyse mit vorbereiteten „Rettungsszenarien bzw. -maßnahmen“ wird unerlässlich!
 - Kreativität, Flexibilität, Mut und Nervenstärke sind gefragt!
- ➔ Schwierige Zeiten sind gut für gute Unternehmer – und die gibt es!

Fazit III - Tierschutz

➤ **An Stelle**

- eines „Feuerwerks“ aus sich steigernden Tierschutzdetailregelungen und
- nochmaliger Verschärfung durch „Ausführungshinweise“
(Schattengesetzgebung)

➤ **Besser:**

**Tierschutzthemen durch engere Zusammenarbeit von Tierhaltern und Tierärzten voranbringen (in praktikablen, machbaren, kleinen Schritten),
sowohl in Einzelbetrieben wie auch zwischen den Verbänden!**



Deutscher Bauernverband e. V.

Claire-Waldoff-Straße 7
10117 Berlin

 DieDeutschenBauern

 @Bauern_Verband

Hubertus Beringmeier

Vorsitzender DBV-Fachausschuss Schweinefleisch

 0251/4175-130

 hubertus.beringmeier@wlv.de